

Stadtviertel A

Inv.Nr. A103 - A111

Herrenstraße-Südseite

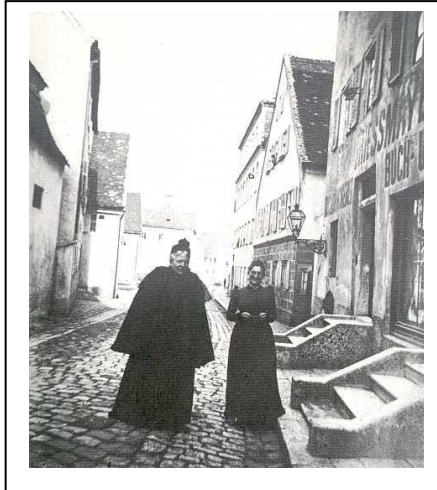


Herrenstraße - Südseite, Doku-Foto R. Thiele 2008

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 95 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: Häuserverzeichnis 1613: H 27	Flurnummer: 98 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr. A103 VB
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Hofstatt beim Pfarrhaus St. Peter, dann Ulrich Roth Haus			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele :			
1456	Wird als "Hofstatt bei dem Pfarrhof zu St. Peter an der hintern Gassen" erwähnt.		
1613	Ulrich Roth, Probst¹		

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 95 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 92 - 76 Häuserverzeichnis 1613: H 28	Flurnummer: 98 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr. A103
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Buchdrucker Rindfleisch-, früher Advokat Leistnerisches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Herrenstraße A 95. Ehem. Hofstatt beim Pfarrhof St. Peter, sog. Rindfleischhaus, dreigeschossiges Giebelhaus mit Erkern, im Kern 15. Jh. (erstmalige Erwähnung 1456), historisierende Fassade um 1900. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück. Inv.Nr. 421747, 15 Jh. Fl.Nr. 98 (Gemarkung Neuburg a. d. Donau).			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach, Nr. 30. -Adam, S. 23. Rindfleischhaus. 1456 als Hofstatt bei dem Pfarrhof zu St. Peter an der hinteren Gassen erwähnt. Im Kern noch 15. Jahrhundert. Zuletzt 1900 die Fassade verändert. Das Haus stößt mit der südlichen Rückseite an die Stadtmauer. Stattliches dreigeschossiges Giebelhaus mit Erker im ersten Stock und Eckerker (beide von 1900) im zweiten Stock. Aus der gleichen Zeit der westliche zweigeschossige Anbau im Jugendstil. Im Innern weitgehend verändert. Die Zwischenwände der Zimmer sind im Gegensatz zum massiven Baukörper aus geputztem Fachwerk. Der schmale Hausflur wurde um 1740 mit (jetzt sehr schadhaftem) Stuck geziert: Doppelwappen, Ranken, Puttenköpfe, Wolken- und Strahlenkranz mit Marienmonogramm und brennendes Herz mit Patriarchenkreuz. Barockes, etwa gleichzeitiges Treppenhaus (beschädigt), z.T. noch mit den alten kräftigen Balustern unter dem Handlauf. Ein rückseitiger, quergestellter Anbau mit Stall und Futterboden wurde vor einigen Jahren abgebrochen.			
Sonstige Angaben: Eckerker und Jugendstilfenster des Neuburger Glasermeisters Chrysostomus Winck. Im Hausflur barocker Deckenstuck von 1740; barockes Treppenhaus. 1993-96 Gesamtrenovierung und neuer Anbau an der Südseite zur Stadtmauer hin.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 30:</u> Herr Hofkammerrat Johann Michael Thomas. Besitzt ein dreigädiges Haus, dabei eine Stallung samt einer kleinen Hofreite, zwischen dem obern Pfarrhof oder der Dechanei u. Hr. Hofrat von Puckh, vorne auf die Gasse, hinten an die Stadtmauer stoßend.			

¹ Ulrich Roth aus Lauingen war seit 1573 Kanzlist in Neuburg und stieg zum Kirchenratssekretär, sowie zum Probst und Kirchenrat auf. Er starb ohne Konversion 1621 Mbl 19, ND, S.37, H 27 und Henker, Prosographie S. 259f.

Fotodokumente:

Herrenstraße, Haus A 95 mit Freitreppen und Ladeneinbau (Buchhandlung Griebmayer sowie Bewohnerinnen (Familie Rindfleisch) des Hauses im Vordergrund, dahinter rechts A 96 und A 97

Sonstige Quellenangaben:

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:

A 76, PINr. 98: Das ehem. Advokat Leistnerische Haus

Dreistöckiges Wohnhaus mit Holzremise, Pferd stall, Waschhaus dann Hofraum.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

um 1724 - 1730 †	Johann Michael <u>Thomas</u> , <u>Lizentiat</u> , <u>Hofkammerrat</u> ²
um 1735-1740	Hofkammervizedirektor <u>Johann Georg Pfister</u> ³
um 1740	Stuckierung des Hausflurs ⁴
1786 – 1795†	Josef von Leistner, <u>Regierungsrat</u> ⁵
nach 1808	Johann Christian Wilhelm Frhr. von Isselbach ⁶
1813	Maria Hyacintha Haichelin. Letzte Oberin des Ursulinenklosters. Sie kaufte nach Auflösung des Ursulinenklosters das Leistnerische Haus und bewohnte es mit ihren Klosterfrauen und starb 1814 in diesem Haus. ⁷
1814	Benedikta Morasch, <u>Exursulinerin</u>
1834, 14.04. ⁸	Karoline Griebmayer <u>Karoline Griebmayer, Tochter des verstorbenen Magistratsrats und Buchdruckers. Laut Verbriefung vom 14. April 1834 von der Frau Benedikta Morasch, Exursulinerin mit dem Besitz Lit. B erkauf.</u>
1834, 06.06.	Josef Benedikt Rindfleisch, <u>Buchbindermeister</u> ⁹ <u>Vermöge gerichtl. Urkunde vom 6. Juni 1834 N. 1019 hat Karolina Griebmair nebigen unter Lit. A und B verzeichneten Besitz dem Benedikt Rindfleisch im Anschlage von 2000 fl. angeheiratet.</u>
1878, 1882 ¹⁰ , 1901 ¹¹	Friedrich Rindfleisch, <u>Buchdruckereibesitzer</u> , Verleger des Neuburger <u>Anzeigenblattes und Buchhändler</u>

² Johann Michael Thomas war 1712 Advokat in Neuburg, 1720 Pflegkommissar zu Heideck u. Hilpoltstein, 1724 Hofkammerrat in Neuburg, Er starb als solcher am 1. April 1730 und liegt in der Pfarrkirche. St. Peter begraben. (Ignatz Ströller, GL Bd. III, Sp. 523.06).

³ Johann Georg Pfister war 1716 Hofkammer-Rat und 1735 Hofkammervizedirektor. Er starb am 3. April 1747 als geheimer Rat und Hofkammerdirektor und Herr von Pfister (Siehe Ignaz Ströller, Genealogisches Lexikon, Bd. II, S. 538)..

⁴ Siehe oben Spalte4, KDB Neuburg an der Donau, S. 25

⁵ Breitenbach S. 16f Nr. 30, Fußnote: Als Sohn eines abgelebten Regierungsrates u. Pflegskommissärs der Ämter Heideck u. Hilpoltstein bekam Leistner 1765 den Acceß bei der Neuburger Regierung, wurde 1767 Regierungsrat, dann Lehenprobstamts- und Archivariatsverweser (K. A. Neubg. A 9121); + 20. Juli 1795. Vgl. über ihn O. Rieder, Das k. Kreisarchiv Neuburg u. seine Vorläufer in d. Archival. Zeitschr. Bd. XI,202.

⁶ Breitenbach S. 16-18 Nr. 30, 2. Fußnote: Angaben zur Familie der Freiherrn v. Isselbach, welche "die im Neuburger Kollektaneen-Blatt von 1866/67 S. 96-99 (Beschreibung v. Bertoldsheim) enthaltenen Ausführungen teilweise berichtigen und ergänzen. Bei Ignatz Ströller ist Johann Christian Wilhelm, Freiherr v. Isselbach in den Jahren 1770-86 als Hauptpfleger in Hilpoltstein u. Heideck verzeichnet. Er war verheiratet mit Anna Sophia, geborene Freiin v. Gugl aus Straubing († 1786).

⁷ Fußnote Adam: Heimatverein 279.

⁸ Diese und die nächste Zeile: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, ^{Steuerkataster} Neuburg a./D., S. 309b-311a

⁹ Der Buchbinder Joseph Benedikt Rinfleisch ist als solcher im Gewerbeverzeichnis der Stadt Neuburg von 20. Aug. 1869 (StAND, Akten Nr. 1868) genannt. Zu seinen biographischen Daten siehe den Nekrolog in Bd. 58(1894), S. C 2-3 des Neuburger Kollektaneenblattes.

1900	Historisierender Fassadenumbau und Anbau eines Erkers mit Jugendstilelementen, Weitere Umbauen im rückwärtigen (südlichen) Grundstücksbereich.
1909, 30.01. ¹²	Sofie Rindfleisch; Kommerzienratswitwe und Privatiere und Tochter Sofie, Sofie Rindfleisch, Kommerzienratswitwe und Privatiere und Tochter Sofie, Erwerb durch Erbschaft nach Ableben des Ehemanns und Vaters.
1928.10.05.	Ludwig Rösle, Kassenbote Erwerb durch Erbfolge zu ¼ mit Kind Franz Rösle nach Ableben der Witwe Sofie Rindfleisch, verehel. Rösle.
1928.10.05.	Sophie Rindfleisch, Erwerb als Alleineigentum, durch Erbübertragung
1933, 29.12.	Franz Ludwig Rösle, Kassenbotenssohn, dann Kaufmann, Erwerb durch Erbfolge
1946, 17.08. dann	Ludwig Rösle, Angestellter (Kassenbote), Erwerb durch Erbfolge Pfarrei St. Peter
1992/96	Abbruch des rückwärtigen Werkstattnebengebäudes (BV.-Nr. 265/1992) und Neubau eines Pfarrsaales sowie Generalsanierung des Hauptgebäudes

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 96 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 93 - 77 Häuserverzeichnis 1613: H 28	Flurnummer: 99 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr. A104
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Registrator Strengsches Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Beschreibung 2009: Nicht in die Denkmalliste aufgenommen.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur</u> : Breitenbach Nr. 31. - Adam, S. 23. Wohl schon 17. Jahrhundert mit Putzrustika des 19. Jahrhunderts. Zweigeschossiges Giebelhaus mit fünf Fensterachsen im 1. Stock. Am Erdgeschoß neue Putzrustika. Satteldach. An der Westseite großes segmentbogiges Hoftor. Von A 97 durch Ehgraben getrennt.			
Sonstige Angaben: Im Innern des Hauses Stuckdecken um 1700. Das Grundstück wird südlich von der Stadtmauer begrenzt.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 31</u> : Herr Hofrat Franz Maximilian von Puckh. Besitzt eine zweigädige Behausung, neben Hrn. Hofkammerrat Thomas u. Hrn. Hofkammerrat Hosemann, vorne auf die Gasse, hinten mit einer Hofreite an die Stadtmauer stoßend.			

¹⁰ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

¹¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1901, S. 5

¹² Dieser und die nächsten 4 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 164

Sonstige Quellenangaben:	
Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:	
A 77, Pl.Nr. 99, 99 ½, 99 1/3: Das ehem. <u>Registrator Strengische Haus</u>	
Das dreistöckige Wohnhaus, Stadel und Stallung, dann Hofraum. PINr. 99 ½: Stadtmaueranteil; PINr. 99 ½: Wurzgartl	
<u>Dienstbarkeit:</u>	
Der Stadtmaueranteil PINr. 99 ½ ist ein unzertrennlicher Teil des Hauses, muß vom Eigentümer im baulichen Stand erhalten und darf weder erhöht, noch nachteilig verändert, ferner das untere Trauffenster, welches gegenwärtig vermauert ist, nicht geöffnet, überhaupt sonst keine wesentliche Veränderung damit vorgenommen werden; nach der Angabe des kgl. Rentamts gehört hiezu auch der vor diesem Mauerteile befindliche Turm, was aber der Haus- und rsp. Mauer-Eigentümer widerspricht.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613	<u>Hans Rueßwurms, gewesenen Jägermeisters-Amtsverwalters Witwe</u> ¹³ <u>Bewohner:</u> 1613: Magister Johann Öfelin, Registrator ¹⁴ ; 1615: Johann Jakob Agricola, Küchenschreiber ¹⁵
1688	<u>Johann Kaspar von Puckh, Hofkammerrat</u> ¹⁶
um 1727 - 1752†	Franz Maximilian von Puckh, Hofrat ¹⁷
dann	Martin Ferdinand Streng, <u>Lct. jur.</u> , Hofkammerrat ¹⁸
1790	Alois Pirkl, Hofkammerrat ¹⁹
1796, 01.05. (noch 1808)	Franz Alois Pirkl (auch Bürkl), Magistratsrat und Rechtsrat ²⁰
1831, 03.08.	<u>Maria Anna Beistel und Ehemann Josef Beist(e)l, Schneidermeister</u> ²¹ <u>Laut gerichtl. Brief vom 3. Aug. 1831 vom rechtskundigen Magistratsrat Franz Pirkl einschlägig Lit. B um 2950 fl. erkauf</u> ²² .
1857, 19.06.,	Maria Anna Beist(e)l, <u>Schneidermeisterswitwe</u>
1882 ²³	<u>Willibald Beistl, Commissionär</u>
vor 1895 ²⁴	<u>Josef Hainle und dessen Ehefrau Anna geb. Scharer</u>
1895, 04.03.	Philipp Freund, <u>Bezirksamtsoffiziant, Kauf um 8.500 M.</u>
1898, 16.07.	<u>Johann und Maria Anna Beitlock, Kauf um 13.000 M.</u>
1907, 20.04.	<u>Maria Anna Beitlock, dann wiederverehel. Braun, nach Ableben des Ehemanns Erwerb im Alleinbesitz.</u>
1915, 18.08.	<u>Georg Braun, Erwerb durch Nachlass der verstorbenen Ehefrau.</u>
1916, 16.08.	<u>Anna Pramberger, Tochter des Georg Braun, Erwerb durch Übergabe im Anschlag von 9.000 M.</u>

¹³ Hans Rußwurm ist bei Ignatz Ströller 1589 als Jägermeisteramtsverwalter und 1591 als Jägermeister genannt. Er war mit Margaretha verheiratet, die noch 1616 als Lutherische Witwe in Neuburg lebte (GL, Bd. III, Sp. 147,06). Als Grundstückseigentümer in ist die Witwe in MdL 19, ND, S. 37, u. Anm. 54 u. 55 für das Haus H 28 genannt.

¹⁴ Magister Johann Christoph Öfelin war seit 1598 Präceptor des jüngsten Neuburger Prinzen Johann Friedrich, dem er nach 1615 als Rat und Sekretär nach Hilpoltstein folgte (MbL 19, ND, S.37, H 28 u. Anm. 56).

¹⁵ Johann Jakob Agricola (ca. 1575 -1616 stammte vermutlich aus Brüssel und ist als Neuburger Küchenschreiber und als Begleiter des Erbprinzen Wolfgang Wilhelm bei dessen Reisen an den Niederrhein überliefert (Henker, Prosographie, S. 34).

¹⁶ Johann Kaspar v. Puck wird bei Ignatz Ströller als Neuburger Hofkammerrat ab 1688 mit seiner Ehefrau Maria Theresia und einem Kind Gottfried Anton genannt. Er starb am 17. Juli 1694 und liegt im St. Georgs Friedhof begraben. Ihm wurde vom Stadtmagistrat vorbehaltlich der Genehmigung der fsl. Hofkammer das Einbrechen eines Fensters in die Stadtmaier bewilligt (StAND, Ratsprotokoll vom 20.08.1688; S. 83 – 87).

¹⁷ Franz Maximilian, Herr von Weyern (1671*-1752†), Hofrat u. Ehefrau Maria Margaretha Amalia mit 9 Kindern (Ignatz Ströller, GL, Bd. II, Sp. 624.02).

¹⁸ Er war geboren in Berching, ein Sohn des nachmaligen eichstättischen Johann Streng, Kastners zu Mörsheim und heiratete in Neuburg Maria Angela Franziska Hartmann. Aus dieser Ehe sind 9 Kinder 1748-64 verzeichnet Kindern (Ignatz Ströller, GL, Bd. I. 083ff.02, 480.06 und Bd. III.Sp. 474.01).

¹⁹ Er wurde 1748 als Sohn des Kanzleiakzessisten Simon Joseph und seiner Ehefrau Maria Jakobina geboren. Er wurde 1778 Regierungs-Advokat, später Regierungsrat u. Kirchenfiskal (Ignatz Ströller, GL Bd. II, Sp. 574.02).

²⁰ Von 1826 bis 1854 als städtischer Rechtsrat in verschiedenen städtischen Handwerksakten verzeichnet (z.B. HVND, Archiv, Metzger gg. Sudelwirte, Fasz. II, 1826/27, 1854).

²¹ Ihn als Schneidermeister und 1. Vorstand des Gewerbevereins der Schneider siehe auch siehe auch HVND, Archiv, Aktenfragmente der Schneider, S. 117 – 130, 131f., 133, 135f. (1831, 1832)

²² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 311b-313b

²³ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

²⁴ Dieser und die nächsten 6 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 166

1958, 12.07.	Georg Pfister, Landwirt und Therese Pfister geb. Hermann, Kauf um 20.000 DM.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 97 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 94 - 78 Häuserverzeichnis 1613: H 29	Flurnummer: 100 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr. A105
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Hosemannsches Haus (Schlatterhaus)			
Beschreibung aus Denkmalliste: <u>Beschreibung 2009:</u> Herrenstraße A 97. Ehem. Bürgerhaus, sog. Schlatterhaus, sog. Hosemannsches Haus, dreigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und aufgemalter Gliederung, frühes 17. Jh., Neugestaltung der Fassade 1725, im 19. Jh. verändert. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück. Inv.Nr. 421749, Fl.Nr. 100 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 32. - Adam, S. 23. Hosemannsches Haus. Wohl im späten 17. Jahrhundert in den jetzigen Stand gesetzt und z.T. im frühen 19. Jahrhundert verändert (Fernster im dritten Stock). Viergeschossiges Haus mit Mansarddach und sieben Fensterachsen. Korbbogiges Portal, rechteckige Fenster, nur die des dritten Stockes durch ein rundbogiges Oberlicht erhöht. Das Mansardgeschoß ist über kräftigem Kehlgiesims abgesetzt.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 32:</u> Herr Hofkammerrat Johann Bernhard Hosemann ²⁵ besitzt von einem Haus den ersten u. andern Stock nebst dem vorderen Keller, Stadel und Waschhaus, auch Hofrecht, liegt neben Hrn. Hofrat v. Puckh u. Andreas Freyberger, Sattler, stoßt vorne an die Gasse, hinten an die Stadtmauer. Herr Landschaftsrat u. Pfennigmeister Johann Peter Mackh besitzt an vorgemeldetem Haus die oberen zwei Gaden neben dem hintern Keller.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 78, Pl.Nr. 100, 100 ½: Das vormalige <u>Hofrat Hosemannsche Haus</u> Dreistöckiges Wohnhaus, Stallung und Hofraum; 100 ½: Stadtmaueranteil; Besonderes Recht: Besitzer hat nach der ganzen Länge des Hauses das Traufrecht im Hofe des Besitzers von Hs.Nr. 79. Dienstbarkeit: Besitzer hat die Last, das Dachtrauf- und Regenwasser aus dem Raum zwischen dem Stadel des Besitzers Hs.Nr. 79 und der Stadtmauer durch ein Loch in der gemeinschaftlichen Mittelmauer in seinen Hofraum ableiten zu lassen. Besonderes Verhältnis: In dem neben vorgetragenen Stadtmaueranteil darf keine Türe und kein Fenster angebracht, überhaupt sonst keine wesentliche Veränderung vorgenommen werden. Nach Behauptung des kgl. Rentamts Neuburg soll dieser Mauerteil gemäß eines Kaufbriefes vom 24. Mai 1806 ein unzertrennlicher Teil von PINr. 100 und in der vormaligen Höhe vom Eigentümer im baulichen Stande zu erhalten sein; die bauliche Unterhaltung dieses Objektes, ferner, das dasselbe ein unzertrennlicher Teil des Hauses sei, widerspricht jedoch der Besitzer.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1613²⁶	Johann Rummel, Cammerling²⁷ Bewohner: Wilhelm Pröbstl, Kanzleiprokurator²⁸, Junker Wolf Wilhelm Erlbeckh²⁹		

²⁵ 1742 wurde der bisherige Hofkammerrat und Oberjagdamtskommissär zum Hofkammervicedirektor befördert (K.A. Neubg. A 9100, nun wohl HStA München, Pfalz-Neuburg, Akten 9100).

²⁶ Mbl 19, ND, S. 37, H 29 u. Anm. 57 u. 58. In das Haus des Johann Rumel (frdl. Hinweis von Dr. Manfred Veit; Quelle: Historia Collegii Societatis Jesu Neburgi ...) wurden 1613 die ersten beiden nach Neuburg geholten Jesuitenpatres Jakob Reihing und Anton Welser einquartiert, bevor sie die sog. Gietlische Behausung (A 55) beziehen konnten.

²⁷ Johann Rumel, Sohn des Sixt. Rumel, 1559*-1635† war Kammerdiener der Prinzen insbes. von Wolfgang Wilhelm. 1616 wurde er geistl. Rat u. Probst des Klosters Neuburg und von 1624 an tritt er als Kammerrat auf. Er verweigerte beharrlich sein evangelisches Bekenntnis aufzugeben und wurde deshalb im Dreißigjährigen Krieg 1633 von kurbayrischen truppen verhaftet. Sein Haus in Neuburg wurde geplündert. Er starb 1635. (Mbl 19, ND, H 29, S.37f, Anm. 58. Siehe auch Ignatz Ströller, GL, Bd. III, Sp. 131.04).

Um 1727	Johann Leonhard Hosemann, Hofkammerrat (Erdgeschoß u. 1. OG) und Johann Peter Mackh, Landschaftsrat u. Pfennigmeister 2. Stock und Dachgeschoß ³⁰ Er beherbergt 1713 den jüdischen Patrizier aus Wien Isaak Nathan Oppenheimer mit dessen Ehefrau neun Kindern, einem Präzeptor, einem Jungen bei den Kindern, einem Buchhalter, einem Kassier, einem Kellermeister, einer Köchin, einer Amme, zwei Kindsweibern und einer Dienstmagd in seinem Haus ³¹ .
1786	Alois von Hosemann, Regierungsrat ³² Er besaß das ganze Haus.
1806	Leopold Graf von Tassis ³³
1808	Karl August Graf von Reisach, General-Kreis-Kommissär ³⁴
dann	N. (wohl Johann Christian Wilhelm), Frhr. v. Isselbach ³⁵
1827, 29.03. ³⁶	Dr. Heinrich Karl (Carl), kgl. Advokat (zog 1834 nach Regensburg) Laut gerichtl. Brief vom 29. März 1827 von den Freiherrlich von Isselbachischen Relikten als Eigentum erworben um 3000 fl., einschliessig Lit. B. Er hat offenbar den dortigen Stadtmauerturm erworben (schon am 17.11. 1806?) ³⁷ .
1834, 03.10.	N. Gietl, Rentbeamter
dann	Walburga Gietl
1861, 01.02.	Michael und Anastasia Müller
1873, 1882 ³⁸	Johann Baptist Gronen, Major (wohnte in München), 1882: k. Hauptmann in Ingolstadt
1890, 15.01. ³⁹	Emilie Schneider (geb. Bögler), Kauf um 12.000 M. Ehemann E. Schneider, Notar
1926, 10.03.	Irene Schlatter, Hauptmannsgattin, Erwerb nach Ableben der Mutter durch Erbfolge.
1986	Dr. Max Beck und Dr. Jörg Beck
1986	Abbruch eines Rückgebäudes

²⁸ Wilhelm Pröbstl hatte in Ingolstadt studiert und wurde 1593 in die Neuburger Landschaftskanzlei als Schreiber aufgenommen und 1594 zum Prokurator ernannt. Seit 1612 war er kaiserlicher Notar sowie Hof- und Ehegerichtsprokurator (Mbl 19, ND, H 29, S.37f. u. Anm. 59).

²⁹ Wolfgang Wilhelm v. Erlbeck ist mit seiner Ehefrau Eva, geb. v. Kreith 1602-42 bei Ignatz Ströller verzeichnet (GL. Bd. I, Sp. 155,02, 158,04, Bd. II, Sp. 104,02, 106,14).

³⁰ Zu Johann Leonhard Hosemann und Johann Peter Mack siehe Siehe Ignatz Ströller, GL Bd. I. Sp. 569.12 und Bd. II. Sp. 338.04

³¹ Monika Müller, Juden in Pfalz-Neuburg, 2016, S. 276 und StAND. Akte III 02a, S. 12-18: Untersuchung des Stadtvogts vom 16. Aug. 1713 zum Gesundheitsstand der aus Wien zugezogenen Neuburger Juden.

³² Er erhielt 1784 die durch Absterben seines Bruders Jakob erledigte Regierungsrat-Stelle (Anmerkung Adam: K.A. Neubg. A.9145)

³³ Er war geboren circa 1774, starb zu München als pensionierter königl. bayr. Mautbeamter im Mai 1852, 78 Jahre alt (.Ignatz Ströller, Bd. III. Sp. 512.02).

³⁴ Karl August Graf von Reisach wurde am 15. Oktober 1774 in Neuburg geboren. Er war war Kämmerer des Königs, Ehrenritter des St. Johanniter Ordens, wurde 1795 Regierungsrat u. Jagdkommissar, vertauschte diesen Posten 1797 mit dem eines Landrichters zu Heideck u. Hilpoltstein, kam 1800 als Direktor der Landesdirektion nach Neuburg zurück, wurde 1805 Vizepräsident dieses Kollegiums, Verordneter der Landschaft, 1808 GeneralKommissär des Lechkreises in Augsburg u. 1809 des Illerkreises in Kempten. 1813 wurde er des Dienstes entlassen, wegen großer Untreue, floh 1813 zuerst nach Osterburg in Schwaben, dann nach Görlitz und wurde schließlich wurde k. preußischer Archiv-Rat in Koblenz u. starb dort am 29. Nov. 1846. Er gab die Neuburger Provinzialblätter heraus, die Neuburger Taschenbücher 1807, 1808, gründete im Neuburger dem Englischen Garten eine Rumföhrer Suppenanstalt, errichtete das Reisach Schlösschen, eine Steingut-Fabrik u. verbesserte den seiner Familie gehörigen Bauernhof in Riedensheim. Siehe Ignatz Ströller, GL, Bd. III., Sp. 058.01.

³⁵ Bei dem hier genannten Freiherrn v. Isselbach handelt es sich wohl um den bei Ignatz Ströller 1770 - 1786 verzeichneten Johann Christian Wilhelm von Isselbach zu Bertoldsheim u Trugenhofen, Hauptpfleger in Hilpoltstein u. Heideck (GL, Bd. I, Sp. 605.01).

³⁶ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. S. 314a-316b.

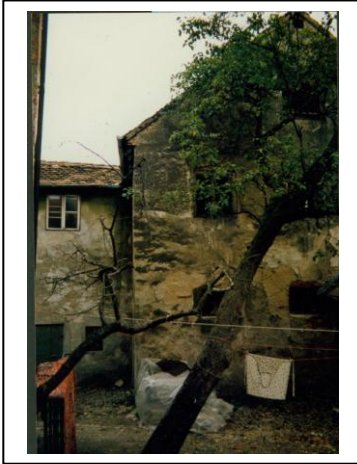
³⁷ Quellenangabe Adam: StA Neuburg, Akt des Stadtrats Nbg. D. Fach 20 Nr. 2

³⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

³⁹ Dieser und der nächste Eintrag: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 166

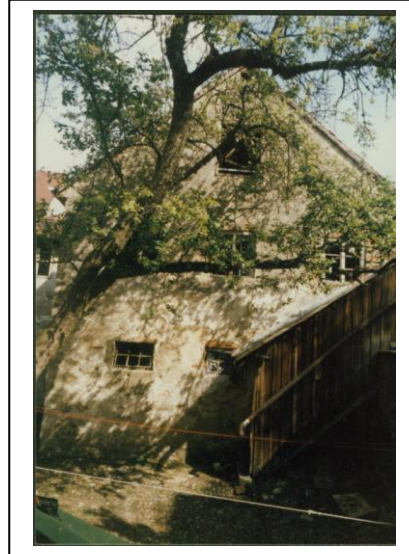
1986 - 1988

Generalsanierung des Hauses mit Verlegung des Treppenhauses von der Südseite in die Hausmitte aufgrund Sanierungsvereinbarung mit der Stadt Neuburg.



Doku-Fotos Stadtbauamt vor Abbruch der Rückgebäude
A 97 im Jahr 1986

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt vor Abbruch der Rückgebäude
A 97 im Jahr 1986

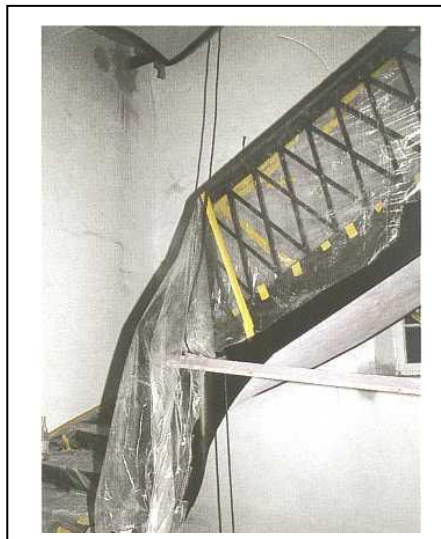
Sonstige Angaben:

1986 Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung zwischen der Stadt und den Eigentümern Dr. Max und Dr. Jörg Beck. Die Bau- und Restaurierungsarbeiten wurden einschließlich des Abbruchs eines Rückgebäudes 1986 bis 1988 vom Neuburger Architekten Jörg Hauck durchgeführt. Besonderen Wert legte man neben der Erhaltung der historischen Ausstattungsdetails auf die Bewahrung der großzügigen, je ein ganzes Geschoss umfassenden Wohngrundrisse. Die Treppe wurde von der Südseite zur Mitte der Ostwand verlegt, um die Belichtung und den Wohnwert der Räume zu verbessern. Gleichzeitig wurde der zum Grundstück gehörige Teil der Stadtmauer mit als Gartensalettl umgestaltetem Bastionstürmchen restauriert.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde im Schlatterhaus eine spätmittelalterliche Zisterne gefunden, die zuletzt als Abortgrube verwendet worden war. Die Füllschichten enthielten Glas- und Keramikreste aus dem späten 15. Bis zum beginnenden 16. Jahrhundert⁴⁰.



1989 Neugestaltete Hoffassade des Schlatterhauses und renovierte Straßen (Nord-)fassade



An die Westseite des Hauses Verlegtes Treppenhaus

⁴⁰ Neuburg an der Donau - Archäologie rund um den Stadtberg, Hrsg. Karl Heinz Rieder und Andreas Tillmann, Verlag Marie L. Leidorf, Buch am Erlbach, 1993, S. 205

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 98 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 95 - 79 Häuserverzeichnis 1613: H 30	Flurnummer: 101 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr. A106 VB
---	--	--	--------------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:
Stadtmelberhaus, ab ca. 1730 bis ca. 1935 mit realer Melbergerechtigkeit

Beschreibung aus Denkmalliste:
Herrenstraße A 98. Stadtmelberhaus, Wohnhaus mit Laden, Kern 16./17. Jh. Fl.Nr. 101 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau). Seit Nachqualifizierung 2009 gestrichen, da durch Neubau ersetzt.

Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:
Literatur: Breitenbach Nr. 33. - Adam, S. 23.
Stadtmelberhaus. Wohl 16./17. Jahrhundert.
Zweigeschossiges Giebelhaus mit fünf Fensterachsen bei unregelmäßiger Fensterverteilung. An der Westseite segmentbogiges Hoftor. Im Erdgeschoß neue Ladeneinbauten. Giebel über Kehlgesims abgesetzt.

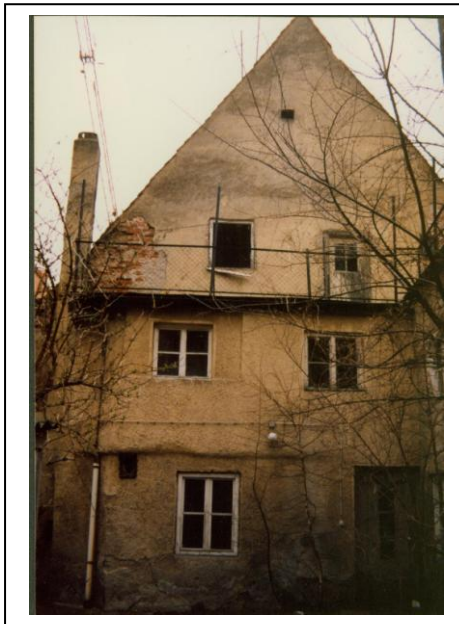
Beschreibung bei Breitenbach:
Steuerbuch von 1728, Nr. 33:
Andreas Freyberger, Sattler. Besitzt ein zweigädiges Haus, dabei Stadel u. kleines Hofrecht, liegt neben Hrn. Hofkammerrat Hosemann und Simon Hammel, Weinwirt, stoßt vorne an die Gasse, hinten an die Stadtmauer.

Sonstige Angaben:
Im Zuge des Abbruchs des Stadtmelberhauses wurde 1988 auf dem Grundstück eine archäologische Grabung durchgeführt. Dabei wurde der Abschnitt eines bislang unbekanntes spätrömischen Gräberfeldes und Kulturschichten der Urnenfelder- und Latènezeit aufgedeckt⁴¹.



⁴¹ Neuburg an der Donau - Archäologie rund um den Stadtberg, Hrsg. Karl Heinz Rieder und Andreas Tillmann, Verlag Marie L. Leidorf, Buch am Erlbach, 1993, S. 209

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt A 98 im Jahr 1986

Sonstige Quellenangaben:

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:

A 79, PINr. 101: Stadtmelber Haus mit **realer Melbergerechtigkeit**

Zweistöckiges Wohnhaus mit Stadel, Stallung und Hofraum.

Besonderes Recht:

Besitzer darf das Dachtrauf- und Regenwasser zwischen seinen Stadel und der Stadtmauer durch ein Loch in der gemeinschaftl. Mittelmauer in den Hof HsNr. 78 ableiten.

Dienstbarkeit:

Dem Besitzer von HsNr. 78 muß der Länge des ganzen Haus nach das Traufrecht gestattet werden.

PINr. 2546, 2191, 4095 mit Lit A erworben.

PINr. 2962 lt. Kaufbrief vom 21. Nov. 1836 von Johann Gothe, Pedell dahier um 20 fl. erkauf.

PINr. 2973 lt. Kaufbrief vom 27. April 1828 von Joseph Knotz, Musiker von hier um 20 fl. erkauf.

PINr. 2974 unterm 19. Juni 1832 vom Kastner, Tandler dahier im Wert von 20 fl. erkauf.

PINr. 4504 lt. Kaufbrief vom 22. Juli von Andrä Meidinger, Brandmüller dahier um 50 fl. erkauf.

PINr. 2600, zwei Neubrüche, lt. Brief vom 7. Nov. 1832 einschliessig Lit. D (PINr. 1965, kleine Kreidenwiese) vom Stadtmelber Simon Schwaiger dahier um 160 fl. erkauf.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

bis 1605

Martin Weiß⁴²

1613

Christoph Traub, Skribent im Landschaftskommissariat

Bewohner: Hans Jakob Schleich(er)⁴³, Rechenkammerverwandter; N. Kobher, Skribent

⁴² Diese und die nächste Spalte siehe MBL 19, ND, S. 38, H 30 u. Anm. 60.

Um 1727	Andreas Freyberger, Sattler
dann	Mathias Kopp, Melber ⁴⁴
1766	Johann Dietrich, Melber , Erwerb durch Heirat der Tochter Maria Theresia des Vorbesitzers. ⁴⁵
1805	Johann Baptist Ott, Hofgerichtsadvokat
1811	Michael Böll (Bell), Melber ⁴⁶
1825, 21.11. ⁴⁷	Simon Schweiger, Stadtmelber . Laut gerichtl. Kaufbrief vom 21. Nov. 1825 mit PINr. 2546, 2191, 4095 unter Lit. B, dann Lit C nebst der realen Melbergerechtigkeit von Michael Böll, bürgerl. Melber dahier um 2750 fl. erkaufte.
1853, 07.10.1882 ⁴⁸	Johann Bapt. Schweiger (Schwaiger), Melber und Spenglermeister
1925, 02.10. ⁴⁹	Anastasia Schweiger, mit realer Melbergerechtsame , Nachlass des verst. Ehemanns
1935, 13.11.	Anna Maurus, Erwerb durch Erbfolge aufgrund Testament vom 10. Aug. 1935.
1937, 21.07.	Eduard Maurus und Anna Maurus, geb. Mayr, Anteiliger Erwerb durch Ehevertrag.
1947, 03.10.	Anna Maurus, Erwerb durch Erbfolge
1987	Abbruch (BV.-Nr. 202/1987)

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Flurnummer:	Inv.-Nr.
A 98 Herrenstraße	101 Gemarkung Neuburg an der Donau	A106
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Wohnhaus Neubau		
1988 ?	Neubau	

⁴³ Es könnte sich um den bei Ignatz Ströller verzeichneten fürstl. Küchenschreiber Hans Jakob Schleicher handeln, der mit Anna Maria, ältesten Tochter des Hoforganisten Jakobs Paix verheiratet war. Er starb 1622 (GL, Bd. III. 343f.04).

⁴⁴ Er wird 1761 und 1765 als Stadtmelber erwähnt (HVND, Archiv, Gewerbeakten, Bäcker-, Melber- und Müllerzunft, Teil IV, S. 7 – 10, 20, 15-17-

⁴⁵ Die kurf. Regierung in Neuburg genehmigt mit Schreiben vom vom 18. März 1766 die Verehelichung des Melbers Johann Dietrich (Dietterich) mit der Melberstochter Maria Theresia Kopp und die Übernahme der Melberei. (HVND Archiv, Gewerbeakten, Bäcker-, Melber- und Müllerzunft, Teil IV, S.36-40).

⁴⁶ Michael Böll (Bell) ist in der Zeit von 1785 bis 1798 mehrfach als Zunftobermeister (Kerzen- oder Ladenmeister) der Neuburger Bäcker- u. Melberzunft erwähnt (HVND, Archiv, Gewerbeakten, Bäcker-, Melber- und Müllerzunft, Teil V, S. 20-22, 67,70-71, 72-81, 93-94, 107-114,120-123, 126-127).

⁴⁷ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, ^{Steuerkataster} Neuburg a./D., S. 315b-320a.

⁴⁸ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁴⁹ Dieser und die nächsten 4 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 166

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 99 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 96 - 80 Häuserverzeichnis 1613: H 31	Flurnummer: 102 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr. A107
---	--	--	-------------------------

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:

Ehem. Gasthaus "zum weißen Lamm", "Graf-Verri-Haus"

Beschreibung aus Denkmalliste:

Beschreibung 2009: **Herrenstraße A 99.** Ehem. Adelspalais, sog. Graf Verri-Haus, dreigeschossiger Bau mit Dreiecksgiebel und Schopfwalmdach, klassizistische Fassadengestaltung, wohl 1. Hälfte 17. Jh., 1786 umgebaut, rückwärtig Salettl, um 1786. Inv.Nr. 421752, Fl.Nr. 102 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).

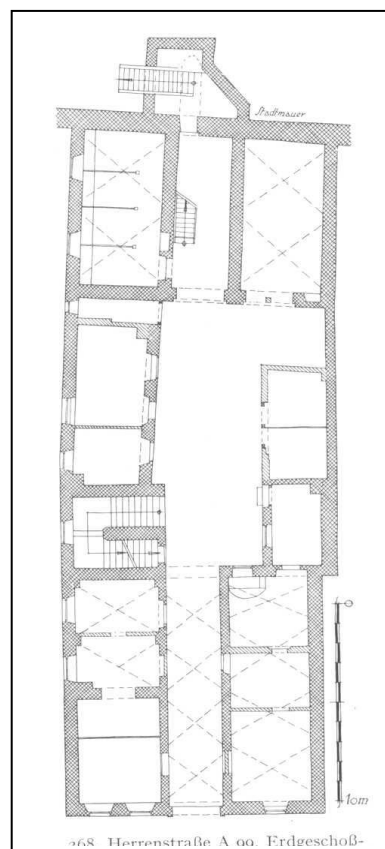
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Breitenbach Nr. 34 - Adam, S. 13.

Graf-Verri-Haus. Das Haus gehört im Kern wohl der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts an, wurde aber 1786 durch Josef Askanius Graf v. Verri della Bosio gründlich umgebaut, offenbar von Augsburg her beeinflusst. Aus dem 17. Jahrhundert dürften noch die gewölbten Flure und das ebenso gewölbte steinerne Treppenhaus stammen, wie auch die gewölbten westlichen Erdgeschoßräume. Sonst in allen Zimmern aller Geschosse klassizistischer, jedoch sparsam verwendeter Deckenstuck aus Blattleisten in Kreisen und Quadraten oder Rosetten. Ferner eine Reihe klassizistischer Türgerüste aus Holz und klassizistische Ofenischen (die alten Öfen entfernt). Im zweiten Stock wurden offenbar noch drei Türgerüste aus dem frühen 17. Jahrhundert mit Eierstabgesimsen wiederverwendet.

Dreigeschossiges stattliches Giebelhaus mit fünf Fensterachsen zur Straße (Abb. 268, 269). Segentbogiges Portal. Rechteckige Fenster in stuckierten, klassizistischen Rahmen z. T. mit vorgezogenem Scheitelstein. An den Erdgeschoßfenstern bauchige Stabgitter, im ersten Stock niedrige klassizistische Brüstungsgitter, im zweiten Stock über den Fenstern klassizistisches Stuckband mit kleinen Rosetten. Das nach Norden abgewalmte Satteldach ist hinter einem dreiachsigen Blendgiebel über Profilgesims verborgen.

Rückseitig gegen die Stadtmauer Rundbau mit Salettl, darin klassizistischer Stuck, um 1786 (Abb. 270)



Fotos aus dem Kunstdenkmälerband:



Sonstige Angaben:

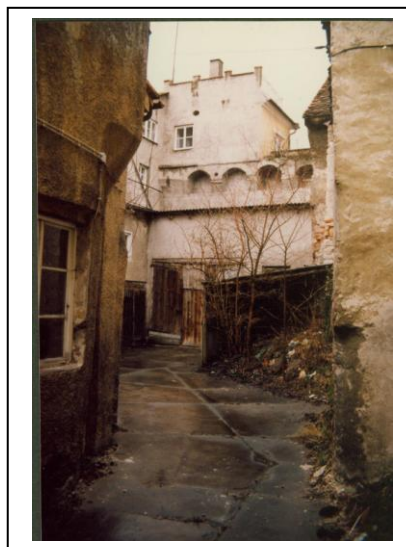
Im Innern des Hauses in mehreren Räumen klassizistischer Deckenstuck und klassizistische Türgerüste. Im 2. OG noch 3 Türgerüste aus dem 17. Jh. An der Südseite des Anwesens Stadtmauer aus dem 15. Jh. Auf der ehem. Geschützterrasse Gartensalettl von 1786 mit stuckiertem klassizistischem Festsaal im Erdgeschoss.

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728, Nr. 34:

Simon Hammel, Gastgeb zum weißen Lamm [Eisenkrämer und Bürgermeister]. Besitzt eine dreigädige Behausung, dabei eine Stallung u. kleines Hofrecht, liegt neben Andreas Freyberger, Sattler u. Heinrich Reiter, Postmeister (!), stoßt vorne auf die Gasse, hinten an die Stadtmauer. Item (besitzt Simon Hammel) ein kleines Lädli bei der untern Wacht, stoßt gegen ersagte Wacht, unten auf Matthias Reisinger's Laden, vorne an den Weg, hinten an die Kumbschier'sche Behausung. Weinschenk u. Taferngerechtigkeit dermalen schlecht. Kramerei u. Eisenhandel werden dermalen nicht mehr getrieben.

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt im Jahr 1986
Blick vom Hof A 98 auf das zum Nachbaranwesen A 99 gehörige,
auf der Terrasse zwischen den Stadtmauern gebaute Salettl (Nordseite)

Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 80, PINr. 102, 103a, 103b: Das ehem. <u>Graf Verry Haus</u> Dreistöckiges Wohnhaus, Hofraum, Pferdestall, Holzlege und Wagenremise. 103a: Salon ⁵⁰ ; 103b: Wurz- und Baumgarten. <u>Besondere Verhältnisse:</u> Der Staat spricht von dem bei PINr. 103 befindlichen Pflanzgärtchen (Terrassenplatz) das Recht der Wiedereinlösung an und behauptet auch überdies noch dem Besitzer dieses Hauses Nr. 80 A obliege die Unterhaltung der Stadtmauer, soweit der Terrassenplatz reicht; der Besitzer protestiert jedoch hiergegen.	
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:	
1613	Konrad Grueber, Gerichtsschreiber ⁵¹ Bewohner: Martin Spittler, Sekretär ⁵²
um 1727	Simon Hammel ⁵³ , Gastgeb "zum weißen Lamm", Eisenkrämer und Bürgermeister ⁵⁴ .
1751	Marcell Anton Kolb, bischöfl. Eichstädt. Kastner zu Dollnstein ⁵⁵
1773	Johann Sebastian Frh. v. Staader, Edler von Adelsheim, Landvogt (Frau Johanna von Correth) ⁵⁶
1786	Sigmund Graf von Spreti, Regierungspräsident (seit 1784) ⁵⁷
1786	Umbau des Hauses
1792 - 1816	Josef Askanius Graf von Verri della Bosia, Oberst und Obermarschkommissär († 5. Okt. 1828) ⁵⁸
1816	Johann Christoph Freiherr von Aretin, Appellationsgerichts-Präsident im Neuburg ⁵⁹

⁵⁰ Salettl

⁵¹ MbL 19, ND, S. 38, H 31. Konrad Gruber wurde nach 1645 als Sohn des ehemaligen Münzmeisters der Pfalzgrafen Ottheinrich und Philipp, Konrad Gruber sen. geboren. Seit ca. 1569 als Kanzleischreiber in Pfalzneuburger Diensten wurde er spätestens 1582 Landgerichtsschreiber und zeitweise auch Zöllner, Ungelter und Landvogtamtsverwalter in Neuburg. Er wurde wegen verweigerter Konversion 1624 entlassen (Anm. 61 und Henker, Prosographie, S. 163f.)

⁵² Martin Spittler aus Cannstatt studierte in Altdorf und Tübingen und wurde in Neuburg Kanzlist, 1609 Sekretär und 1616 Hofsekretär. Nach Aufforderung zur Konversion verließ Neuburg 1619 (MbL 19, ND, S. 38, H 31, Anm. 62 sowie Henker Prosographie, S. 314).

⁵³ Er war der Sohn des Lebzelters Johann Hammel und der Anna Maria Kugler aus Mannheim und wurde am 25. Januar 1645 geboren. 1671 wird er erstmals als Bürgermeister erwähnt und starb als solcher am 15. Jan. 1716. Er war als Lebzeltermeister auch Eigentümer einer Wachsbleiche auf der unteren Schanze (Ignatz Ströller, GL Bd. I, Sp. 468.07 sowie HVND, Archiv, Aktenfragmente der Neuburger Lebzelter, 1704 – 1746, S. 12f, 14-22).

⁵⁴ Anlässlich einer alten Schuldforderung, die der Salzburger Kaufmann Georg Hagenauer 1736 gegen ihn als Erben seines Vaters Johann geltend machte, gibt Hammel den Übernahmepreis des Anwesens mit 4.800 fl. an, was zeigt, dass es sich um einen stattlichen Besitz handelte (StAND, B01/1735-36, S. 42v-43r, 11.04.1736[5.]).

⁵⁵ Er war bischöflicher Kastner von Dollnstein, und starb in Eichstädt am 11. März 1776. Als resignierter Kastner war er 1760 auch Wirt in Neuburg (Ignatz Ströller, GL Bd. II, Sp. 056.01).

⁵⁶ Breitenbach S. 19, Nr. 34, Fußnote: Er war vermählt mit Johanna von Correth, Witwe des Bernh. Leopold v. Haugwitz.

⁵⁷ Breitenbach S. 19, Nr. 34, 2. Fußnote: Ströller erzählt. Graf Spreti habe das Staadersche Haus um 5000 fl. gekauft und dasselbe, nachdem er ebenso viel hinein verbaut - das "Saaletl" im Garten allein habe über 1000 fl. gekostet - um 5000 fl an Graf Verri verkauft. Die gräfliche Familie v. Spreti war fromm, ohne Stolz und menschenfreundlich. Doch sollte ihr schweres Herzeleid nicht erspart bleiben. der älteste Sohn Franz Sales hatte auf der Universität Heidelberg eine Engländerin kennen gelernt und sie 1791 als Regierungsrat zu Straubing geheiratet. "Er sah aber gleich, daß ihr nach der Kopulation ein neumodischer Luftspringer, der sich für einen englischen Gesandten ausgab, immer nachging und sie demselben anhing. der gute Graf brauchte 4 Monate lang alle Mittel, um dieses Übel wegzuräumen, und reussirte nicht. Endlich ging er in die Verzweiflung über und erschöß sich. Die englische Ware ließ sich bald darauf kopliren - viel Glück dazu, denn sie werden's brauchen! - Unser unglücklicher Graf war ein fürtreffliches Talent und wunderschöner Junker, so daß er als Hofpage jedermann in die Augen fiel. Und von einem über's Meer getriebenen Fetzen mußte diese Adelszierde auf unserer elenden Welt zernichtet werden ??" (Ströller).

⁵⁸ Ascanius, Graf von Verri de la Bosia war Hauptmann bei kurpfalzbayrischen Regiment Kurprinz in Neuburg und heiratet am 27. März 1785 Leopoldine Freiin von Jungwüth, Tochter des Neuburger Hofkammerpräsidenten. Er verkaufte im März 1792 seine Hauptmanns-Charge an den Grafen von Taxis und kaufte das Haus A 99 um 5000 fl. 1814 wurde er Kommandant der neu errichteten Landmiliz im Landgericht Neuburg und starb am 5. Okt. 1828, 72 Jahre alt. Er wurde im Spitalfriedhof begraben Ignatz Ströller, Bd. III. Sp. 554.10).

⁵⁹ Johann Christoph Freiherr von Aretin (* 2. Dezember 1773 in Ingolstadt; † 24. Dezember 1824 in München) war ein deutscher Publizist, Historiker, Bibliothekar und Jurist. 1802 wurde er an die Hof- und Staatsbibliothek in München berufen, wo er maßgeblich an der Säkularisation mitwirkte. 1806 wurde er Oberbibliothekar und in der Folge ein Pionier des moder-

Dann	Erben des Appellationsgerichts- Präsidenten Freiherrn von Arentin
1827, 13.07. ⁶⁰	N. v. Hungerkhausen, Advokat Vermöge Kaufbrief vom 13. Juli 1827 von den Relikten des Appellationsgerichts-Präsidenten Freiherrn von Arentin einschließlich Lit. B um 5000 fl. erkauf.
	
A 99, Fenster zur Herrenstraße, Doku-Foto R. Thiele 2008	
1838, 08.01.	Anton Graf von Pestallozza
1847, 17.05.	Sebastian Stroebel
dann	Walburga Vogl
1867, 04.05.	Berta Prunner
1873, 1882 ⁶¹	Johann Michael Hornstein, Privatier ⁶²
1891, 17.07.	Bayr, Vereinsbank, Zwangsversteigerung, 13.000 M.
1891, 31.08.	Johann Kellner, Baumeister in München, Kauf um 26.000 M.
1892, 11.11.	Edwin von Meyer, Hauptmann a.D., München, Tausch gegen Pl.Nr. 8589, Untersending zu 40.000 M.
1893, 04.05.	Adolf Rehrmann, Kaufmann in München, Kauf um 21.560 M.
1897, 23.03.	Ernst Kubinsky, Privatier, München, Kauf um 35.000 M.
1898, 09.07.	Heinrich Huber; Zivilingenieur in München, Kauf um 35.000 M.
1901, 22.08.	Ernst Kubinsky, Gutsbesitzer in Leipzig, Zwangsversteigerung zu 19.540 M.
1914, 10.06.	Johann Wink und Ehefrau Maria Wink, Kauf um 12.500 M.
1922, 27.05.	Rosa Weckel, von Brixen, Südtirol, Kauf um 200.000 M..
1939, 18.10.	Charlotte Kustermann, geb. Weckel, München, Erwerb durch Überlassung. Das Salettl war in dieser Zeit die Künstlerklause des Bildhauers Georg Saumweber.
1956, 01.03.	Erbengemeinschaft Kustermann, München, Erwerb durch Erbfolge

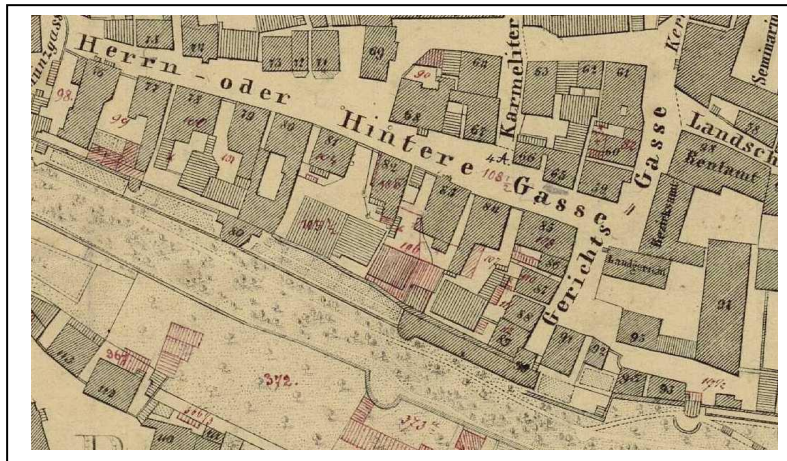
nen Bibliothekswesens. Er war Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde von Aretin bereits 1796, seit 1801 war er deren Vize-Präsident und Sekretär der Historischen Klasse. Mit der Herausgabe der Zeitschriften *Alemannia* und *Aurora* und zahlreichen Publikationen machte er sich über Bayern hinaus einen Namen in der Welt der Wissenschaft. Er gilt auch als der (Wieder)-Entdecker der Carmina Burana 1803.

Mit Friedrich Heinrich Jacobi, dem Präsidenten der Akademie, kam es nach einer die Bayern provozierenden Rede Jacobis (22. Juli 1807) zum sogenannten Akademiestreit. Ein Machtwort von König Max I. Joseph dämmte den Streit zwar ein, verhinderte aber nicht ein Attentat auf Friedrich Thiersch im März 1811. Aretin wurde der Mitwirkung beschuldigt und nahm trotz fehlender Beweise seinen Abschied. Er wurde am 2. April 1811 nach Neuburg an der Donau versetzt, wo er Direktor und später Vizepräsident des Appellationsgerichts wurde. Ab 1819 wurde er Präsident des Appellationsgerichts von Amberg und gab seitdem als Landtagsabgeordneter die freisinnige Landtagszeitung heraus.

⁶⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 320b-322b

⁶¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁶² Dieser und die nächsten 11 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 170



Herrenstraße, Katasterplan 1876, mit Eintragung von Neubauten

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 100 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 97 - 81 Häuserverzeichnis 1613: H 31	Flurnummer: 104 Gemarkung Neuburg an der Donau	Inv.-Nr. A108
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Brunner-Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste (vorgeschlagene Neufassung): Beschreibung 2009: Herrenstraße A 100 . Ehem. Poststall, zweigeschossiger giebelständiger Bau mit Putzgliederung, klassizistische Tür mit Gewände, wohl 17. Jh. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück., Inv.Nr. 421753, Fl.Nr. 104 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).			
Beschreibung aus <u>Kunstdenkmälerband</u> : Literatur: Breitenbach Nr. 35 - Adam, S. 24. Ehem. Poststall . Wohl im 17. Jahrhundert erbaut. Um 1700 ein Hans Georg Schott als Besitzer genannt. Zweigeschossiges Giebelhaus zu fünf Fensterachsen. Haustür mit Kalksteingewände, darin klassizistische Haustür (Holz). Gemalte Bänder als Geschoßtrennung, Satteldach. Innen Biedermeiertreppe.			
Beschreibung bei Breitenbach: Steuerbuch von 1728, 35: Johann Georg Reiter, kurf. Posthalter. Besitzt ein eingädiges Haus samt Hofrecht und Stadel, liegt zwischen Simon Hammel u. Martin Lohner, stoßt vorne an die Gasse, hinten an die Stadtmauer.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 81, , PINr. 104: vorm. <u>hinteres Poststallgebäude</u> . Zweistöckiges Wohnhaus und Hofraum.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, <u>ergänzt durch Roland Thiele</u> :			
1613	<u>Leonhard Aichlingers zweites Haus</u> ⁶³ <u>Bewohner</u> : Kaspar Reichenbach, Goldschmied; Paulus Mayr, Schneider; Hans Georg Hohenbuchs, Kirchenrats-registrators Witwe		
um 1700	Hans Georg Schott. Er zog 1712 als Mesner und Glöckner nach Heidelberg ⁶⁴ .		
1713 - 1747	Johann Heinrich Reiter, kurf. Posthalter <u>und Weinwirt zur Goldenen Sonne</u> ⁶⁵		

⁶³ MbL 19, ND, S. 38, H 32.

⁶⁴ Quellenangabe Adam: StA. Neuburg. Pfalz-Neuburg 3675 (nun wohl HStA München)

⁶⁵ Johann Heinrich Reiter, war Sohn eines Schultheißen aus Stommeln im ehem. Herzogtum Jülich (heute Ortsteil der Stadt Pulheim im Rhein-Erft-Kreis des Landes bei Köln). Er war zunächst Kammerdiener bei Kurfürstin Elisabeth Amalie Magdalene von der Pfalz, geb. von Hessen-Darmstadt, welche bis 1709 in Neuburg ihren Witwensitz hatte. Reiter hieß ursprünglich „Mordhund“, änderte aber seinen Namen. Er heiratete am 4. Febr. 1710 die Witwe Anna Maria Gietl und wurde in Neuburg Posthalter sowie Weinwirt zur Goldenen Sonne. Er starb am 7. Sept. 1749 und wurde im Spitalfriedhof begraben (Ignatz Ströller, Gl, Bd. III, Sp. 071.01). Er wird in den Neuburger Ratsprotokollen 1732-34 als Mitglied des inneren Rates und ab

1747 - 1752	Franz Xaver Reiter, kurf. Posthalter und Weinwirt zur Goldenen Sonne ⁶⁶
1770	Heinrich Reiter, Posthalter und Weinwirt ⁶⁷
1801, 09.06. ⁶⁸	Georg Mittel, Regierungs- bzw. Landesdirektionssekretär und Schlossverwalter und Ehefrau Anna, geb. Reiter, Postverwalterstochter Vermöge der zwischen beiden Kontrahenten selbst gefertigten Ehepakten vom 9. Juni 1801 mit dem Krautgarten und Neubruch durch Eheschließung mit der Postverwalterstochter Anna Reiter im Anschlage von 2500 zum Eigentum erlangt.
1848, 27.06.	Walburga von Hahn (Hann)
1863, 04.02.	Michael Berber
1882 ⁶⁹ , Vor 1888	Anton und Anna Guggenberger, er 1882 Feldweibel ⁷⁰
1888, 20.11.	Anna Hoffmann, Gefängniswärtersehefrau, Kauf um 6.850 M.
1889, 27.09.	Heinrich Hoffmann, durch Erbfolge
1910, 13.09.	Karl u. Babette Gratwohl, Lehrersgatten, Kauf um 8.000 M.
1917, 18.09.	Babette Gratwohl, Erwerb durch Erbfolge
1918, 06.02.	Johann Brunner, Kauf um 13.300 M.
1932, 13.12, u. noch 1958	Hedwig Brunner mit Kindern Mathilde, Therese und Irmgard, Erwerb durch Erbfolge
Nach 1980	Neueinteilung des Grundstücks im Rahmen des Sanierungsverfahrens unter Zuerwerb von Teilen des ehem. Dultstandstadel, bzw. der abgedelnten Schreinerei Hartmann.



Straßenansicht A 100, Doku-Foto R. Thiele 2008

1733/34 als Bürgermeister erwähnt (StAND, Bände B01/1732. I,102-106; B011732/33 I,30-32,33f,37f; B011733/34 I). Siehe auch Amalienstraße A 51 und die Anmerkungen dort.

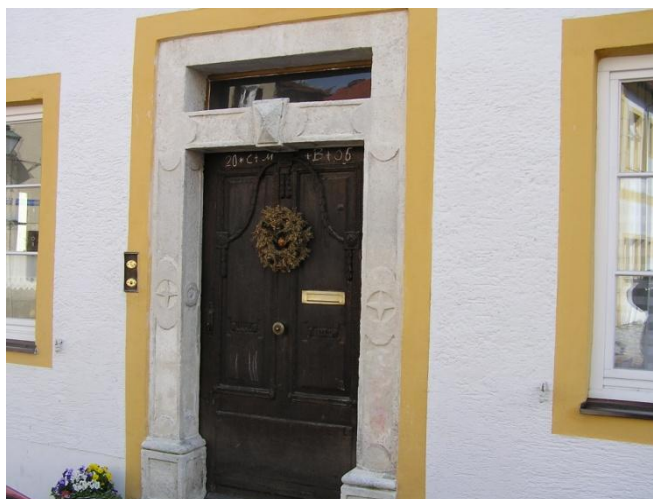
⁶⁶ Er war Sohn des vorigen Johann Heinrich Reiter und dessen Nachfolger als Posthalter und Weinwirt. Er ist geboren am 15. Febr. 1711 und verstorben am 19. Dez. 1752 (Ignatz Ströller, GL. Bd. III, Sp. 071.02).

⁶⁷ Johann Heinrich war des vorigen Franz Xaver Reiter Sohn und Nachfolger. Er wurde geboren am 15. Juli 1742 und starb am 31. Okt. 1786. Er heiratete die Weinwirstochter Franziska Kugler (Ignatz Ströller, GL. Bd. III, Sp. 071.04).

⁶⁸ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, ^{Steuerkataster} Neuburg a./D., S. 323a-325b

⁶⁹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁷⁰ Dieser und die nächsten 6 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 171



A 100, Detailfoto, Türe, Doku-Foto R. Thiele 2008

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer):	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882:	Flurnummer:	Inv.-Nr.
A 101 (nun A 100) Herrenstraße	98 - 82	105/2 (alt) Gemar- kung Neuburg an der Donau (nun vereinigt mit Fl. Nr. 104)	A109 eA
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Ehem. städt. Dultstandstadel, dann Produktionsräume der Fa. Schreinerei Hartmann			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1882 ⁷¹	Stadtgemeinde Neuburg (Dultstandmagazin)		
1921 ⁷² , 1935 ⁷³ ,	Stadtgemeinde Neuburg (Dultstandmagazin)		
1960 ⁷⁴	Stadt Neuburg		
1977 ⁷⁵	Josef Hartmann Schreinermeister, Joshofen Nr. 6 (auch Eigentümer von A 103)		
1980	Abbruch des ehem. Dultstandstadels (BV.-Nr. 302/1980), Instandsetzung und Renovierung der Stadtmauer sowie Neueinteilung der Grundstücke 104 bis 106 Gem. Neuburg im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms (Sanierungsgebiet Herrenstraße-Süd)		
dann	Aussiedlung der Schreinerei in das Gewerbegebiet Rödenhof		

⁷¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

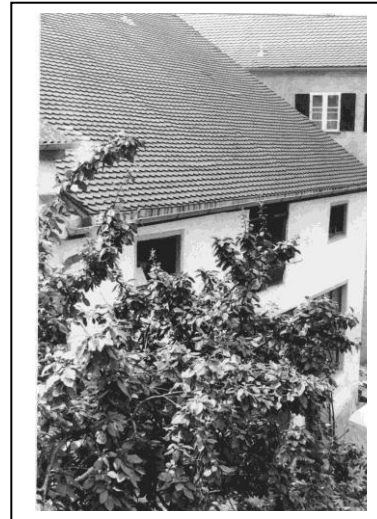
⁷² Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg a. d. Donau 1911, S. 2

⁷³ Adressbuch 1935 für Stadt und Bezirksamt Neuburg a. d. Donau, S. 54

⁷⁴ Einwohnerbuch 1960 für Stadt und Kreis Neuburg/Donau, S. 66.

⁷⁵ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

Fotos:



Doku-Fotos Stadtbauamt vor Abbruch 1980

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 102 , A 102 ½ Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 99 - 83 Häuserverzeichnis 1613: H 31	Flurnummer: 105, 106 Gemar- kung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr. A 110 VB A110
--	---	--	--

Name (Bezeichnung) des Gebäudes:

Baron v. Hartmannhaus

Beschreibung aus Denkmalliste:

Beschreibung 2009: Herrenstraße A 102. Ehem. Adelspalais, zweigeschossiger Bau mit Schweifgiebel, Lisengliederung und Fassadenstuck, wohl von Giovanni Domenico Barbieri, um 1730; Hofeinfahrt Gliederung durch rustizierte Lisenen, Steinfigur über geradem Gebälkabschluss⁷⁶, um 1730. Mit Teilen der Stadtbefestigung auf dem Flurstück. Inv.Nr. 421755, Fl.Nr. 105 (Gemarkung Neuburg a.d. Donau).

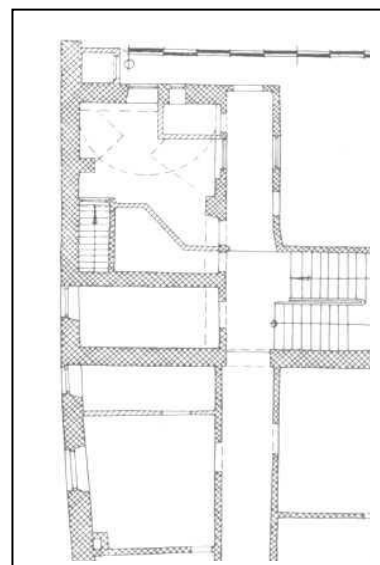
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband:

Literatur: Breitenbach Nr. 36 - Adam, S. 24.

Barin-v.-Hartmann-Haus. Jetzige Gestalt um 1730, wohl von Gabrielis Palier Giovanni Domenico Barbieri (Neuhofer).

Zweigeschossiges Giebelhaus mit Zierstuck aus Band und Gitterwerk an der Fassade (Abb. 271, 272. Breite Lisenen als Wandgliederung. Geohrte Fensterrahmen aus Stuck mit vorgezogenen Scheitelsteinen. An den Erdgeschoßfenstern schöne schmiedeeiserne Gitter. Der über weit ausladendem Profilgesims abgesetzte, zweigeschossige Giebel von flachem Segment bekrönt, im Bogenfeld Ochsenauge. Westlich neben dem Haus gleichzeitiges Hoftor zwischen rustizierten Lisenen; auf dem geraden Gebälk Steinfigur der Ceres (?).

Innen in Waschküche Wandbrunnenbecken aus Solnhofener Marmor, 1. Hälfte 16. Jahrhundert, hierher versetzt (sog. Wiedertäufer-Brunnen). Im 1. Stock Rahmenstuckdecke. (Einige Teile des Hauses aus Fachwerk.)



Grundriss Erdgeschoss

⁷⁶ Es handelt sich um eine Kopie. Das Original befindet sich im Stadtmuseum.



271. Herrenstraße A 102 (S. 314).

Beschreibung bei Breitenbach:

Steuerbuch von 1728, Nr.39:

Martin Lohner, Bierbräu. Besitzt ein zweigädiges Haus samt Stadel und Hofrecht, liegt neben Heinrich Reiter, Posthalter u. Niklas Hammel, stoßt vorne an die Gasse, hinten an die Stadtmauer.

Sonstige Quellenangaben:

Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35:

A 82, PlNr. 105: Das ehem. Baron von Hartmannische Haus.

Zweistöckiges Wohnhaus mit Stadel und Stallung, dann zum ehem. Posthaus gehöriger Stadel und Stallung, dann Hofraum.

Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:

	Vorgängerbau Inv.Nr., A 110 VB
1613	Georg Hammerbacher, Bewohner: Valentin Babst, Reitknecht
Um 1727	Martin Lohner, Bierbräu ⁷⁷
dann	Johann Michael Adam Kirchbauer, Hofrat u. Landschaftskanzler ⁷⁸
um 1730	Heutiger Bau: Inv.Nr., A 110, wohl von Giovanni Domenico Barbieri
1772 (noch 1808)	Karl Frhr. v. Hartmann, Regierungsdirektor u. Oberdirektor des adeligen akadem. Kollegs zu Neuburg. Kgl. bayer. Geheimrates und Kgl. Württembergischen Kämmerer ⁷⁹
dann	Leopold Frhr. v. Sainte Marie Eglise, kgl. bayer. Kammer- und Appellationsgerichts-Direktor und Elise, geborene Freifrau von Hartmann (Tochter des obigen, † 11. März 1818) ⁸⁰ .
1816, 12.11.	Sabina Model, Witwe von des Handelsmanns Elias Model. Kauf vom Besitzvorgänger um 3.800 fl. mit Neubruch, Krautbeet, Umriß und ein Neuteil Sie † 29. April 1821, beerdigt auf dem jüdischen Friedhof in Pappenheim. ⁸¹ .
1817, 24.07.	Sabina Model, Erwerb eines Brunnens und einer Hofraite zum Hausgrundstück

⁷⁷ Er war auch Eigentümer der westlichen Teilfläche des Grundstücks mit der heutigen Adresse Amalienstraße A 47, wo sich seine Brauerei befand. Diese 1732 aufgegeben, als er das Grundstück an das Karmeliterinnenkloster verkaufte.

⁷⁸ Er war 1719 Pfalzneuburger Hofrat u. Landschafts-Kanzler sowie 1739 zugleich Geheimer Rat und 1743 auch Revisionsrat. Er starb mit 66 Jahren im Juni 1754. u. liegt bei St. Georg (heute Nordende des Franziskanerfriedhofs) begraben. Er war Reichsritter und Herr zu Pollanden und Stauffersbuch (Ignatz Ströller GL Bd II, Sp. 032.05).

⁷⁹ Zu Karl Frhr. v. Hartmann siehe Ignatz Ströller, GL, Bd. I., Sp. 481.03 und Kurf. pfalzbayr. Hof- und Staatskalender 1788, S. 240: Der geheime Rat und Regierungsdirektor Karl Freiherr von Hartmann als Lokalkommissär des Gymnasiums zu Neuburg.

⁸⁰ Siehe Ignatz Ströller, GL, Bd. 1, Sp.479 (eingeklebtes Druckblatt) 481.04 und G. Nebinger : Ein verschwundenes Haus Ecke Herren- und Karmelitergasse und das Hartmannhaus ...“, in NKBL. 138/1990, S. 50.

⁸¹ StAND, Stadt Neuburg, Akten vor 1945, Signatur III 02a. S. 44-47. Weiterer Grunderwerb Models von den Kammerbauern Mathias Scheuermaier und Georg Zech. Ab 1828 auch Eigentümer Herrenstraße A 70 (alt). Wegen Ankauf des Hauses und ihrer Beerdigung siehe Beitrag von G. Nebinger : Ein verschwundenes Haus Ecke Herren- und Karmelitergasse und das Hartmannhaus ...“, in NKBL. 138/1990, S.46 u. 50.

1833, 09.10. ⁸²	Salomon Model, Handelsmann ⁸³ Mit Lit B auf Absterben der Mutter Sabina Model als einziger Erbe laut gerichtl. Bestätigung vom 9. Okt. 1833 im Anschlag von 400 fl. erworben. Verschiedener Grunderwerb von den Kammerbauern Mathias Scheuermaier und Georg Zech. Ab 1828 auch Eigentümer Herrenstraße A 70 (alt).
1863, 05.05.	Josef und Kreszentia Böck. Gegen das Haus Theresienstraße B 189 (alt B 99) eingetauscht.
dann	Babette Barnickl, Bureaudienerstgattin
1882 ⁸⁴	Karl Weigand, Privatier
Vor 1890 ⁸⁵	Elise Weygand
1890, 07.08.	Josef Eigen, Direktor der Gefangenenanstalt Amberg , Erwerb durch Verlassenschaft.
1895, 23.07.	Babette Weygand, Kauf um 13.000 M.
1898, 16.07.	Andreas Oswald, Privatier, Kauf um 13.200 M.
1905, 09.10.	Babette Oswald, Witwe des Andreas Oswald , Erwerb durch Nachlass.
1911, 12.05.	Josef Scheidl, Schreinermeister, Kauf um 17.000 M.
1920, 15.12.	Josef und Magdalena Scheidl, geb. Neubauer (A 102 + 102 ½ Werkstätte), Anteilserwerb durch Vertrag über allg. Gütergemeinschaft.
1924, 12.05.	Josef Scheidl, Alleineigentum durch Erbe nach Ableben der Ehefrau.
1926, 12.05.	Xaver Scheidl, Schreiner, Erwerb durch Nachlass.
1957, 12.10.	Xaver Scheidl u. Ehefrau Josefa, geb. Viron (A 102 + 102 ½ Werkstätte), Miteigentum durch Ehevertrag.
1977 ⁸⁶	Scholz Franz u. Lieselotte; im Haus: Scheidl Josefa
Nach 1980	Neueinteilung des Grundstücks im Rahmen des Sanierungsverfahrens unter Zuerwerb von Teilen des ehem. Dultstandstadels, bzw. der abgedelnten Schreinerei Hartmann.



Tor mit bekrönender Ceres-Statue, Doku-Foto R. Thiele 2008

⁸² StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 326b-330b

⁸³ Die Neuburger Familie Model stammte von einer Familie jüdischer Hoffaktoren der Markgrafen von Ansbach ab. Ein Abraham Elias Model, Enkel von Marx Model von Ansbach, ließ 1730 ein Wohn- und Geschäftshaus mit reicher Ausstattung in zentraler Lage in Monheim erbauen, das heute als Rathaus genutzt wird. 1741 ließ er sich wegen der Austreibung der Juden aus Monheim in Harburg nieder, wo er 1760 arm verstorben ist.

⁸⁴ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁸⁵ Dieser und die nächsten 8 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 173

⁸⁶ Einwohnerbuch 1977 Neuburg-Schrobenhausen, S. 60.

Hausnummer (Stadtviertelnummern, bzw. neu Straße und Hausnummer): A 103 Herrenstraße	Hausnummern 1882 - 1910, vor 1882: 100 - 83	Flurnummer: 106 + 106/2 Gemarkung Neuburg a. d. Donau	Inv.-Nr. A111
Name (Bezeichnung) des Gebäudes: Hofkammerrat Gietl-Haus			
Beschreibung aus Denkmalliste: Herrenstraße A 103 , Stadtmauer, 15. Jh. Fl.Nr. ... (Gemarkung Neuburg a. d. Donau). 2009 aus der Denkmalliste gestrichen, da Neubau.			
Beschreibung aus Kunstdenkmälerband: <u>Literatur:</u> Breitenbach Nr. 37 - Adam, S. 24. Hofkammerrat-Gietl-Haus. Wohl 17. Jahrhundert mit älterem Kern. Stößt rückseitig an die Stadtmauer. Dreigeschossiges Haus mit der Traufe und fünf Fensterachsen zur Straße. Satteldach über kräftigem Profilgesims. Rechteckige Haustür und Fenster. Westgiebel zum Hofgang. Im ersten Stock Raum mit Akanthusdeckenstück, darin Herz Jesu und Mariä, ferner Muscheln, um 1700.			
Beschreibung bei Breitenbach: <u>Steuerbuch von 1728, Nr. 37:</u> Johann Nikolaus Hammel, Lebzelter. besitzt ein dreigädiges Haus samt einem kleinen Nebenhäusl u. Hofrecht, liegt zwischen Hrn. Baron von Egloff und Martin Lohner, Bierbräu, stoßt vorne an die Gasse, hinten an die Stadtmauer.			
Sonstige Quellenangaben: Beschreibung im Steuerkataster von Neuburg 1833-35: A 83, Pl.Nr. 106: Das ehem. <u>Hofkammerrat Gietl Haus</u> Dreistöckiges Wohnhaus, Stadel, Stallung, Waschhaus und Hofraum.			
Eigentümer laut Häuserbuch von Karl Adam, ergänzt durch Roland Thiele:			
1613	Johann Jakob v. Steinach, Bewohner: Hieronymus N., Reitknecht		
Um 1727	Johann Nikolaus Hämmel, Lebzelter ⁸⁷		
dann	Ulrich Schwarz, Bürgermeister ⁸⁸		
1786	Johann Heinrich Gietl, Hofkammerrat u. Hofkastner ⁸⁹		
1808	Johann Heinrich Gietls Erben		
Vor 1828	Franz Karl, sen., Bierbrauer, Vater des nachfolgenden gleichnamigen Eigentümers.		
1828, 06.08. ⁹⁰	Franz Karl, Haberlbräu Laut gerichtl. Übernahmsbrief vom 6. Sept. 1828 mit Hs.Nr. 63 einschliessig Lit. B vom Vater Franz Karl, Bierbräuer dahier, um 14.200 fl. übernommen.		
1834, 08.10.	Sebastian Hechbauer		
1835, 23.11.	Josef Schneider		
1837, 15.09.	Ludwig Hintermaier		
1844, 20.03.	Johanna Hendel		
dann	Elise Bauer		

⁸⁷ Johann Nikolaus Hammel wird im Gl von Ignatz Ströller Bd. I. 468.09 als Lebzelter mit Ehefrau Anna Barbara erwähnt. Er starb als innerer Ratsherr am 19. Dez. 1742 und liegt im Spitalfriedhof begraben. Er kommt auch im städt. Ratsprotokoll von 1732/33 I, S. 47b-48b vor.

⁸⁸ Johann Ulrich Schwarz kommt in den städt. Ratsprotokollen von 1732.I,81;1732/33 I,17f,26-29; 1733/34 I, 22b,24a-25a(1.), 28b-30b(3.), 32b-33a(3.), 42b-44a(1.), 54a(6.) vor. Er wird dort 1732-34 als Bürgermeister verzeichnet.

⁸⁹ Johann Heinrich Gietl ist als Weinwirts-Sohn von Neuburg am 26. Augst. 1739 geboren worden. Ignatz Ströller (GL, Bd. I Sp. 305.03) berichtet über ihn: „Er praktizierte anfangs beim Mautamt in Neuburg. Dann war er Schreiber beim Landrichter zu Monheim und kam hernach durch seinen Schwager, den Weinwirt Kern als Schreiber zum Oberamtman Bez nach Bretten. Dann übernahm er den Kastner- Dienst in Burglengenfeld und bekam er die Anwartschaft auf den Kastner-Dienst in Neuburg. Doch Gott hilft den Seinigen, der Kastner Henn starb und unser guter Gietl konnte als Hofkastner u. Hofkammerrat mit seiner guten häuslichen Gemahlin seine vielen lieben Kinder in seiner Vaterstadt weit leichter u. besser für Gott u. die Welt als anderorts unterrichten lassen.“

⁹⁰ StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1273I, Steuerkataster Neuburg a./D., S. 331b-333b,

1864, 01.06., 1882 ⁹¹	Sales und Maria Bauer, Privatier, 1882: Brauer
1898, 21.12. ⁹²	Kreszenz und Wilhelm Bauer , durch Erbschaft
1901, 15.05.	Josef Scheidl und Ehefrau Magdalena , geb. Neubauer, durch Kauf um 9.000 M, ab 1921 in allgem. Gütergemeinschaft mit der Ehefrau Magdalena , dann ab 1924 nach Ableben der Ehefrau wieder Alleineigentum .
1928, 04.04.	Simon, Walburga und Maria Krell , Kauf um 5.500 RM.
1958, 18.04.	Simon Krell, Landwirt u. Maria Krell, Rentnerin , Erbfolge nach Ableben der Walburga Krell .

⁹¹ Gebäudeverzeichnis der Stadt Neuburg nach der neuen Nummerierung, S. 3

⁹² Dieser und die nächsten 3 Einträge: StA Augsburg, Rentamt Neuburg 1826 XX, S. 174